

*Technische Universität Chemnitz*  
*Universitätsarchiv*

***Bestand 3110***

*Schülersnachlass*  
*Max Edmund Walter*  
*Schilde (1875-1956)*

***1885-1940***

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort

III

## **Vorwort**

Walter Edmund Max Schilde wurde am 26.12.1875 in Bautzen geboren. Von 1882 bis 1885 besuchte er die Vorbereitungsschule zu Bautzen. Anschließend besuchte er zunächst das Gymnasium in Bautzen und später das Wettiner Gymnasium in Dresden, welches er mit dem Zeugnis der Reife der Unterprima am 8. April 1892 abschloss. Von April 1892 bis März 1894 war er in der Maschinenfabrik H. Füllner Warmbrunn zunächst in der Maschinenschlosserei und Dreherei und zuletzt im technischen Büro tätig. Am 20.03.1895 erhielt er die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst am Wettin-Gymnasium Dresden. Anschließend ging er für mehrere Jahre zur praktischen Ausbildung nach Kanada.

Ostern 1899 trat er in die Königliche Werkmeisterschule Chemnitz ein und absolvierte hier mit Erfolg eine dreisemestrige Ausbildung. Anschließend trat Schilde vom 1.10.1900 bis 30.9.1901 seinen Militärdienst beim 1. Leibgrenadierregiment Nr. 100 als Einjährig Freiwilliger an.

Anschließend war Max Schilde in verschiedenen Stellungen in der Papierfabrikation tätig, u.a. als Technischer Direktor der Heinrichsthaler Papierfabrik A.G. in Nordmähren.

Am 3. August 1914 rückte Schilde zum Militärdienst ein. Zunächst als Unteroffizier eingetreten, wurde er im November 1915 zum Leutnant der Landwehr ernannt. Als solcher geriet er im September 1918 in englische Kriegsgefangenschaft. Im November 1919 wurde er nach Dresden aus dem Heeresdienst entlassen.

Am 8. November 1956 verstarb Schilde in Ingolstadt.

Im Frühjahr 2023 wurden dem Universitätsarchiv durch Freimut Kahrs Unterlagen seines Urgroßvaters, Walter Edmund Max Schilde, als Schenkung angeboten. Am 17. Juni 2024 wurde eine umfangreiche Mappe mit Zeugnissen zur Ausbildung, der Wehrdienstzeit sowie seiner beruflichen Tätigkeit übergeben.

Die Unterlagen enthalten Zeugnisse aus der schulischen Ausbildung, der beruflichen Tätigkeit und seiner Militärdienstzeit. Außerdem ist eine Hochzeitszeitung von 1903 anlässlich der Hochzeit von Max Schilde und seiner Verlobten Dora Stone in der Abgabe enthalten.

Stephan Luther, 18.06.2024

---

<b>3110 / 1</b>	<b>Ausweis über Aufenthaltsberechtigung in einem Ort des Deutschen Reiches für den Techniker Max Edmund Walter Schilde aus Bautzen, ausgestellt vom Stadtrat zu Bautzen, Abteilung Polizeisachen, 10. September 1902</b> Enth. auch: Kopie handschriftliche Aufstellung der Lebensstationen Schildes von 1885-1929, o. Dat.	1902
<b>3110 / 2</b>	<b>hektographierte Ausgabe der Hochzeitszeitung "Engelsdorfer Bote" anlässlich der Hochzeit von Max Schilde und Dora Stone am 3. Oktober 1903</b>	1903
<b>3110 / 3</b>	<b>Zeugnisse der beruflichen Tätigkeit Max Schilde</b>	1894 - 1940
<b>3110 / 4</b>	<b>Militärpass XII. (1. Kgl. Sächs.) Armee-Korps des Einjährig Freiwilligen Unteroffizier Max Edmund Walter Schilde, 1. (Leib-) Grenadier-Regiment Nr. 100, 3. Kompanie</b>	1900 - 1908
<b>3110 / 5</b>	<b>Soldbuch für Offiziersstellvertreter Max Edmund Walter Schilde, 1. Kompanie, Landsturm-Bataillon II Hagenau, Nr. 192 der Stammrolle</b>	1914 - 1915
<b>3110 / 6</b>	<b>Soldbuch für Leutnant Max Edmund Walter Schilde, 1. Kompanie, Landsturm-Bataillon II Hagenau</b>	1915 - 1918
<b>3110 / 7</b>	<b>Nachweise über militärische Auszeichnungen Max Schilde</b> Enth.: Eisernes Kreuz, II. Klasse, 1915; Eisernes Kreuz I. Klasse, 1921; Ehrenkreuz für Frontkämpfer, 1935	1915, 1921, 1935
<b>3110 / 8</b>	<b>Abschrift Kriegsranlisten-Auszug des Infanterie-Regimentes Nr. 29 für Max Edmund Walter Schilde, 23.02.1920 sowie eine Mitteilung des Zentralnachweisdienstes für Kriegsverluste und Kriegsgräber vom Januar 1931 an Max Schilde zur Entlassung aus dem Heeresdienst zum 6.11.1919</b>	1920, 1931
<b>3110 / 9</b>	<b>Zeugnisse über die schulische und berufliche Ausbildung von Walter Edmund Max Schilde</b>	1885 - 1902